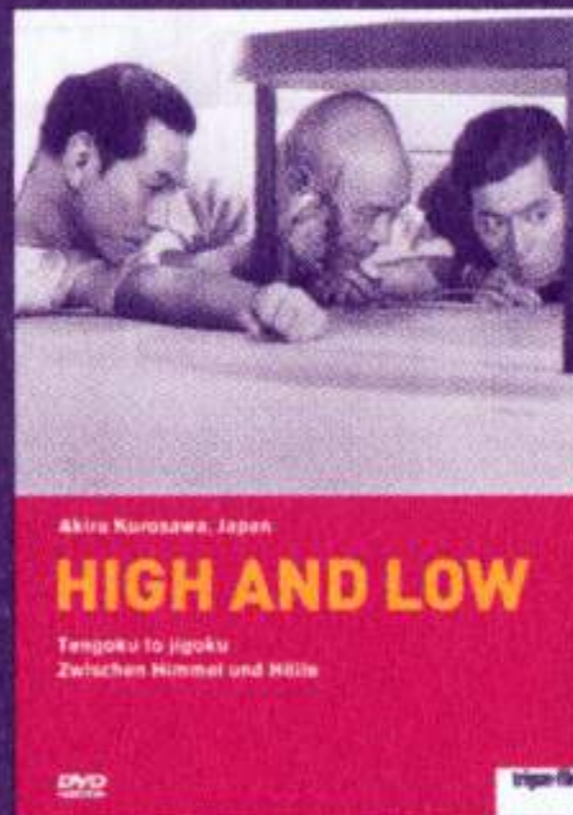


A young boy with dark hair is smiling broadly, looking upwards and to the right. He is holding a thick red pole with both hands. The background is a blurred view of water, possibly a lake or sea, with a boat's railing visible. The overall mood is joyful and active.

festival

Die andere Kinodimension
Zweites Filmfestival im Stadttheater
Sursee
2. bis 5. November 2006

SURSEE



Herausragende Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika

Informationen:

trigon-film

Limmatauweg 9, 5408 Ennetbaden

056 430 12 30

info@trigon-film.org

www.trigon-film.org

trigon-film

Bei uns finden Sie Bücher zu Filmen, Ländern und Themen...

Buchhandlung

Untertor

Bahnhofstrasse 11

6210 Sursee

Telefon 041 921 52 51

Fax 041 921 97 51

untertor@bluewin.ch

www.untertor.ch

von Matt

Papeterie und Bücher

Mitten in der Altstadt

6210 Sursee

Telefon 041 921 64 64

Fax 041 921 99 40

www.papeterie-vonmatt.ch

Andere Welten erleben

Über tausend Personen haben vor zwei Jahren das erste «festival**sur**see» besucht. Nach diesem schönen Anfangserfolg war es deshalb für Kinoclub Sursee und Arbeitsgruppe Solidar fast selbstverständlich, das Filmereignis zu wiederholen. Vom 2. bis 5. November 2006 ist es nun soweit: An vier Tagen zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem Trigon-Verleih zehn Filme aus Afrika, Lateinamerika, Japan, China und Bosnien.

Das verspricht einige spannende, anregende Reisen in andere Welten. Und auch viel Stoff zum Nachdenken und Diskutieren über das Leben unter anderen Bedingungen. Es freut uns besonders, dass wir am Freitagabend, um 19.30 Uhr, den neuen peruanischen Film «Madeinusa» in Anwesenheit von Regisseurin Claudia Llosa zeigen können. Nach dem Film wird Trigon-Direktor Walter Ruggie mit der Filmemacherin diskutieren.

Einen Teil des Festivalprogramms haben wir speziell für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe programmiert. Filme aus anderen Kontinenten, die nicht immer unseren gewohnten Sichtweisen entsprechen, eröffnen auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen neue Blickwinkel. Vier der zehn Filme sind deshalb untertags zu sehen, aber selbstverständlich für alle zugänglich. Sursee ist nicht die ganze Welt – aber immerhin gross genug, um die andere Kinodimension erschliessen zu können.

Zur Einstimmung auf das Filmfestival zeigen wir eine Woche zuvor, am 26. Oktober, den aussergewöhnlichen iranischen Kurzfilm Daf. Er zeigt, wie eine kurdische Familie iranische Trommeln herstellt. Nachher spielt Madjid Khaladj, einer der besten zeitgenössischen Perkussionisten, auf einem solchen Instrument – und wird das Publikum mitnehmen auf eine Reise voll meditativer Schönheit und Magie.

Kinoclub Sursee und Arbeitsgruppe Solidar



ARBEITSGRUPPE
SOLIDAR

Zum Auftakt: Daf ein Kurzfilm und ein Konzert



Donnerstag, 26. Oktober 2006
20.00 Uhr im Stadttheater Sursee

Daf · Kurzfilm von Bahman Ghobadi
Iran, 2004
45 Minuten, kurdisch (e)
und

Konzert des international bekannten
persischen Perkussionisten

Madjid Khaladj

Daf – Tombak – Dâyré

Eine Woche voraus, quasi zum Auftakt des festival **sursee**, laden wir zu einem Kurzfilm und zu einem aussergewöhnlichen, einmaligen Konzert ein.

Daf – der Kurzfilm von Bahman Ghobadi

Faegh, seine drei Frauen und ihre elf Kinder bauen in einem kurdischen Dorf unweit der irakischen Grenze die traditionellen Trommeln Daf. Ankauf und Zubereitung des Holzes, Trocknen der Häute... die Kamera verfolgt die Herstellung Schritt für Schritt. Mit der Herstellung dieses Instrumentes, das in der kurdischen Gemeinschaft eine ganz besondere Bedeutung hat, zeigt der Film die Lebensweise einer nicht ganz alltäglichen Familie, deren Überleben von der Musik abhängt. Die Rolle des Tons – als besonderes Bindeglied zur Welt und zur Religion – kommt in berührender Weise zum Ausdruck, wenn Faeghs ältester Sohn, der wie mehrere seiner Geschwister von Geburt an blind ist, einen Lobgesang auf Gott anstimmt oder den Rhythmen des Daf aufmerksam zuhört.

Das Konzert – Madjid Khaladj

Anschliessend an den Kurzfilm Daf konzertiert der international bekannte virtuose Perkussionist Madjid Khaladj im Stadttheater. Der Musiker kennt die Familie von Faegh persönlich. Ob mit der Derwisch-Rahmentrommel Daf, der klassischen persischen Trommel Tombak oder der kleineren Troubadour-Trommel Dâyré – er entlockt seinen Instrumenten ein wahres Klanguniversum. Madjid Khaladj beschäftigte sich schon als Siebenjähriger mit der Tombak. 1996 gründete der grosse Meister in Paris, wo er heute lebt, seine Tombakschule.

Viele internationale Auftritte zeugen von seiner präzisen, meisterhaften Virtuosität. Madjid Khaladj lässt die spirituelle Kraft und Schönheit iranischer Kultur erahnen, – ein einzigartiges Klangerlebnis in Sursee!



Donnerstag,
2. November 2006
10.00 Uhr

We Feed the World

Erwin Wagenhofer
Österreich, 2005
100 Minuten
deutsch



Der österreichische Regisseur Erwin Wagenhofer hat sich mit der Kamera auf die Spur unserer Lebensmittel begeben und die Menschen an ihren Arbeitsplätzen und Wohnorten aufgesucht, in den Gewächshauslandschaften von Andalusien, auf den Fischkuttern der Bretagne, aber auch auf der Chefetage von Nestlé in Vevey und bei Jean Ziegler, dem UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Zu Wort kommen jene, die Nahrung produzieren: Fischer und Bauern, Geflügelzüchter und Konzernlenker, Fernfahrer und Nahversorger. Es geht um Warenströme und Geldflüsse – ein Film über den Mangel im Überfluss.

Donnerstag,
2. November 2006
13.30 Uhr

Va, vis et deviens

Radu Mihaileanu
Frankreich, 2005
140 Minuten
französisch, d



Mitte der achtziger Jahre fand im Rahmen der so genannten «Operation Moses» die Einwanderung der äthiopischen Juden in Israel statt. Tausende von Fallashas wurden über Nacht buchstäblich aus der Steinzeit in die Gegenwart katapultiert. So auch David, die neunjährige Hauptfigur des Films. Nur ist er nicht Jude, sondern Christ und wird von seiner Mutter an Bord der rettenden Maschine geschmuggelt. Er soll es besser haben als seine Familie in Äthiopien. Adoptiert in einem fremden Land, muss er so tun, als sei er Jude und den alltäglichen Rassismus über sich ergehen lassen. Immer wieder muss sich David fragen, wer er ist und wo seine Wurzeln sind. Und über all dem schwebt immer das Wissen, mit einer Lüge zu leben, und der Schmerz, von der eigenen Mutter weggeschickt worden zu sein.

Donnerstag,
2. November 2006
20.30 Uhr

L'enfant endormi

Yasmine Kassari
Marokko, 2004
95 Minuten
arabisch, d/f

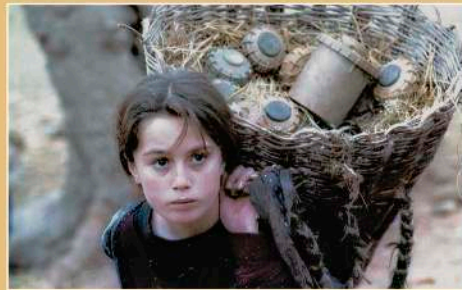


Im Nordosten Marokkos erlebt die hübsche Zeinab ihr Hochzeitsfest und muss zusehen, wie der Ehemann am Tag danach ins Ausland abreist, um in Europa irgendwo Arbeit zu suchen. Wann er wiederkehrt, ist unklar, klar ist einzig, dass Zeinab schwanger ist. Auf den Mann wartend macht die junge Frau, was in ihrer Heimat einer alten Tradition entspricht: Sie lässt das ungeborene Kind in ihrem Körper schlafen in der Hoffnung, dass der Vater eines Tages wieder kommen möge und sie dann gemeinsam das Kind zur Welt bringen können.

Freitag,
3. November 2006
10.00 Uhr

Turtles can fly

Bahman Ghobadi
Iran, 2005
97 Minuten
kurdisch, d/f



Ein Flüchtlingslager an der türkischen Grenze, errichtet von der UNO. Die hier zum Leben verdammt Kinder fristen ein trauriges Dasein. Ihre einzige Einkommensquelle ist das Entschärfen von Minen, die sie anschliessend weiterverkaufen. Das geht nicht immer glimpflich ab – die Verstümmelungen an Körper und Seele sind zahlreich.

«Schildkröten können fliegen» – ein symbolträchtiger Film zum Thema Waffen und Krieg.

Die Laiendarsteller spielen ihre Rollen eindrücklich. Da es kein festes Drehbuch gab, spielen sie im Grunde ihr eigenes Leben, was eine sehr beklemmende Authentizität vermittelt.

Freitag,
3. November 2006
13.30 Uhr

Le grand voyage

Ismaël Ferroukhi
Marokko, 2004
108 Minuten
arabisch, d/f



Was ist der Okzident, was ist der Orient? Was verbindet die beiden, was trennt sie? Der alte Mann, der seinen Sohn nötigt, ihm den Wunsch des Lebens zu erfüllen, ihn auf seiner einzigen Reise nach Mekka zu begleiten. Und der Junge, der seine Freundin zurücklassen muss und an einen Pilgerort gehen soll, der ihn nicht interessiert. Die Reise aber führt beide näher zu sich und zueinander.

Ein Roadmovie, das die weiten Landschaften und Städte Italiens, Sloweniens, Kroatiens, Serbiens, Bulgariens, der Türkei, Syriens, Jordaniens und schliesslich Saudi-Arabiens in poetischen Bildern einfängt und nicht zuletzt durch Hauptdarsteller Nicolas Cazalé beeindruckt.

Freitag,
3. November 2006
19.30 Uhr

Madeinusa

Claudia Llosa
Peru, 2005
98 Minuten
spanisch, d/f



In «Madeinusa» erzählt die junge peruanische Regisseurin vom Mädchen Madeinusa in einem kleinen Dorf in den Anden. Ihr Vater, der Bürgermeister, ist wahnsinnig stolz, dass seine Tochter für das bevorstehende Osterfest zur Heiligen Jungfrau ausgewählt wurde. Claudia Llosa, die Enkelin des bekannten peruanischen Schriftstellers, beweist mit ihrem Spielfilmdebüt erstaunliches Erzähl- und Fabuliertalent. Wenn zum Beispiel die Hauptdarstellerin bei der ersten Umarmung den Pullover des jungen Mannes beansprucht: «Oh, den hast du mir mitgebracht!» Eingestickt auf der Etikette: Made in USA.

→ Die Regisseurin wird an diesem Abend anwesend sein und nach der Aufführung mit Trigon-Direktor Walter Ruggle und dem Publikum ins Gespräch kommen.



Samstag,
4. November 2006
17.00 Uhr

Salvador Allende

Patricio Guzmán
Chile, 2004
100 Minuten
spanisch, d/f



Im Zentrum von Guzmáns Film steht mit Salvador Allende ein Politiker, der sich mit seinem ganzen Leben dem Wohl seines Volkes gewidmet hat, der kein Dogmatiker war und ein offenes Ohr hatte für die Menschen in seinem Land. Einige der Fotos und Dokumente über den Präsidenten hatte dessen Amme über 17 Jahre lang in der Erde vergraben gehalten, weil die Häscher Pinochets Menschen und Material vernichteten, Erinnerungen und andere Ideen auszulöschen versuchten. Wie ein Archäologe begibt sich der Regisseur auf die Suche nach den Ruinen der Vergangenheit, nach den Mauern, auf denen das chilenische Volk damals seine revolutionären Ideen zum Ausdruck brachte und die heute unter einer dicken Schicht des Vergessens liegen. Beeindruckt nimmt man mit dem heutigen Wissen die absolut visionäre Rede Allendes vor der UNO zu Kenntnis.

Samstag,
4. November 2006
20.30 Uhr

**Kekexili
Mountain Patrol**

Lu Chuan
China, 2005
89 Minuten
Q, d/f



Ga Yu, ein Journalist aus Beijing, will im mystisch anmutenden Lager der Bergpatrouille von Kekexili die Gründe für das geheimnisvolle Verschwinden von freiwilligen Helfern und für das illegale Jagen der tibetischen Antilopen aufdecken. Auch will er den Gerüchten nachgehen, die Bergpatrouille würde mit den Wilderern kooperieren. Die Wilderer leben wie Gespenster in dieser unbewohnten Landschaft und verfolgen die Mitglieder der Patrouille wie dunkle Schatten, die auf den richtigen Moment für ihren tödlichen Angriff warten. Die Jäger werden zu Gejagten. Allmählich erfährt Ga Yu, dass dies kein gewöhnlicher Patrouillengang ist, sondern eine Reise auf Leben und Tod, angesiedelt und grossartig fotografiert in einer absolut packenden Berglandschaft in breitem Cinemascope. Ein Film, den man so schnell nicht mehr vergisst.



Sonntag,
5. November 2006
10.00 Uhr
Nobody Knows
Hirokazu Kore-eda
Japan, 2004
141 Minuten
japanisch, d/f



Es war der Film, der in Cannes sämtliche Herzen auf Anhub erobert hat und die Cinéphilien in den hellsten Tönen schwärmen liess: Nobody Knows von Hirokazu Kore-eda. Dabei ist die Geschichte des Films eine denkbar einfache. Eine Mutter hat vier Kinder, zwei Jungen und zwei Mädchen. Jedes Kind hat einen eigenen Vater, aber von den Herren ist keiner anwesend. Und die Mutter zieht sich auch bald zurück, um Geld zu verdienen. Sie lässt die vier Kinder in einer kleinen Wohnung allein, betreut vom Ältesten, der als einziger nach draussen gehen darf – die Mutter hatte die Wohnung nämlich nur für sich und ein einziges Kind mieten können. Vier Jahreszeiten ziehen vorüber und eine Kindergeschichte, wie man sie selten zu sehen bekommen hat im Kino. «Nobody Knows» ist das, was man als Meisterwerk bezeichnen kann.

Sonntag,
5. November 2006
17.00 Uhr
Grbavica
Jasmila Zbanic
Bosnien, 2006
90 Minuten
bosnisch, d/f



Eine Mutter lebt mit ihrer Tochter allein erziehend in einer Stadt. Die beiden verstehen sich gut, machen manchmal freundschaftlich gemeinsame Sache, aber immer wieder scheinen auch die Konflikte auf, die zwischen einer Mutter und einer Tochter entstehen können. Doch ein verspielter Moment kann bei beiden ohne Vorwarnung in schmerzliche Fremdheit kippen, die ahnen lässt, dass es da Wunden gibt, die höchstens an der Oberfläche verheilt sind.

«Grbavica» ist ein zutiefst bewegender Film über die Gegenwart des Gewesenen. Keine Rückblenden, nur das Hier und Jetzt. Regisseurin Jasmila Zbanic lässt uns zuschauen und über die ausgesprochen exakte und lebensnahe Beschreibung langsam erkennen und vielleicht verstehen.

→ Siegerfilm an der diesjährigen Berlinale!



Herzlichen Dank... den Schulen, den Surseer Buchhandlungen und dem Restaurant Unterstadt für die gute Zusammenarbeit. Der Stadt Sursee, den katholischen Kirchgemeinden von Sursee, Knutwil, Oberkirch, Geuensee und Nottwil, der reformierten Kirchgemeinde Sursee, den Nachbargemeinden Oberkirch, Knutwil und Schenkon und der Korporationsgemeinde Sursee für ihre Beiträge ans festival**sur**see.

Im Kulturwerk 118 findet am Samstag, 4. November im Rahmen des festival**sur**see eine African Night statt. Nach dem Film also, heisse Rhythmen im Kulturwerk!



Kulinarisches - Wir zeigen alle Filme ohne Pause. Vor und nach den Aufführungen ist die Kinobar offen – mit den besonderen kleinen Köstlichkeiten zu den einzelnen Filmen. Das Restaurant Unterstadt bietet eine spezielle Festivalkarte mit Fisch-, Wild-, Pilz- und anderen Gerichten für kulinarische Genüsse vor oder nach den Filmen an.

Das festival**sur**see ist Bestandteil des regionalen Kulturherbstes'06: Zusammen mit «Sursee singt und klingt», Konzerten in Schenkon, Sursee, Nottwil und Knutwil, der Oberkircher Aktion «s'Museum goht z'Märt», Gastspielen im Stadttheater, der Eigenproduktion «EinBlicke» im Somehuus, den Soorser-Comedy-Täg, 400 Jahre Kloster Sursee, der Lesenacht Nottwil und vielen offenen Ateliers und Ausstellungen. All die Veranstaltungen zeugen vom grossen und vielfältigen Angebot der Region. Weiteres: <www.kulturregion.ch>



Restaurant Unterstadt

S u r s e e

www.restaurant-unterstadt.ch

**Saison- und marktfrische Küche
vom Fachmann für den Kenner zubereitet!**

Vor oder nach dem Festival verwöhnen wir Sie mit kulinarischen Köstlichkeiten.

- Wild- und Pilz-Spezialitäten
- Fische aus dem Sempachersee
- Unser Hit! Bei uns immer frisch zubereitetes Tatar

Wir freuen uns, Sie bei uns verwöhnen zu dürfen.

Ihr Unterstadt-Team und Gastgeber
Heidi und Eugen Wermelinger
Telefon 041 921 12 89, Fax 041 921 01 65

Kinoclub Sursee – eine Erfolgsstory

Mit einer grossen Filmnacht und «The Purple Rose of Cairo» von Woody Allen startete der Kinoclub Sursee im Juni 1997 seine erste Spielsaison. Er wird also nächstes Jahr zehnjährig. Gegen 200 Filme – von Fellini, Kurosawa, Lea Pool, Antonioni, Angelopoulos, Hitchcock und vielen anderen flimmerten über die Leinwand. Im Schnitt finden sich gegen hundert Zuschauerinnen und Zuschauer ein, um im Stadttheater einen Film zu sehen und an der Filmbar darüber zu diskutieren. Der Kinoclub wurde gegründet, weil das kommerzielle Kino nicht mehr rentierte. Finanziell getragen von über 350 Mitgliedern, zeigt der Kinoclub monatlich einen Studiofilm und zweimal pro Saison an einem Filmweekend drei Filme zu einem besonderen Thema. Wer Mitglied werden will, leistet einen Jahresbeitrag von Fr. 40.– (Paare Fr. 60.–) und zahlt dann nur den halben Eintrittspreis. Zum zweiten Mal führt der Kinoclub, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Solidar und trigon-film, das festival**sursee** durch. www.kinoclub.ch

Arbeitsgruppe Solidar

Die Arbeitsgruppe Solidar beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Fragen zum Nord-Süd-Verhältnis, mit den direkten und indirekten Zusammenhängen zwischen unserem Leben hier und dem Leben in der so genannten Dritten Welt. Sie informiert mit Vorträgen, Ausstellungen, Diskussionsrunden, äussert sich zu entwicklungspolitischen Fragen, setzt sich ein für eine gerechtere Welt und unterstützt Projekte von Hilfswerken mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Das «Globale Lokalradio Sur», «Kultur und Entwicklungspolitik», «Sport und Entwicklung» und «Menschen haben Rechte» waren Themen der letzten Jahre. Die Arbeitsgruppe umfasst zur Zeit zehn Frauen und Männer aus Sursee und der Umgebung.

Sie ist jederzeit offen für neue Mitglieder.

Kontaktadresse:

Arbeitsgruppe Solidar Region Sursee,
Centralstrasse 4, 6210 Sursee

trigon-film – die andere Kinodimension: Filme aus Afrika, Asien, Lateinamerika

Seit 18 Jahren bringt trigon-film herausragende Werke aus dem Süden und dem Osten in die Kinos.

In der Schweiz – in ganz Europa – greifen Programmgestaltende, Festivals, Kulturschaffende und Schulen auf die über 200 Titel aus dem reichen Film- und Video-Fundus zurück. Die Stiftung arbeitet nicht gewinnorientiert. Was erwirtschaftet wird und was an lebensnotwendiger Unterstützung zusammenkommt, wird direkt investiert in ein Programm mit aussergewöhnlichen Filmen, in Ankauf, sorgsamem Kinoverleih und publizistische Begleitung von Produktionen, in die Begleitung einzelner Filme an Schulen und an Veranstaltungen, an denen kulturelle Vorurteile und Schranken abgebaut werden. Wichtige Stütze für dieses Engagement ist der Förderverein, der allen offen steht. www.trigon-film.ch

Zum Auftakt – eine Woche vor dem festival **sursee**:

→ Donnerstag, 26. Oktober

20.00 Uhr: **Daf** Kurzfilm und Konzert von **Madjid Khaladi**

Ein einmaliges Erlebnis für Aug und Ohr – Kurzfilm von Bahman Ghobadi und ein Konzert des weltbekannten persischen Perkussionisten.

Eintrittspreise: Fr. 25.– und Fr. 20.– (Passepartout gilt nur fürs Festival)

→ Donnerstag, 2. November

10.00 Uhr: **We Feed the World**, Erwin Wagenhofer

13.30 Uhr: **Va, vis et deviens**, Radu Mihailean, Frankreich

Was uns das Essen wirklich kostet. Ein Film zu den Folgen einer industrialisierten und globalisierten Lebensmittelproduktion.

Der Film spielt vor dem Hintergrund der «Operation Moses», der Einwanderung äthiopischer Juden – der Fallaschas – in Israel.

20.30 Uhr: **L'enfant endormi**, Yasmine Kassari, Marokko

Auf den Mann wartend, macht die Frau, was in ihrer Heimat einem **L'en** Brauch entspricht: Sie lässt das ungeborene Kind in ihrem Leib schlafen.

→ Freitag, 3. November

10.00 Uhr: **Turtles can fly**, Bahman Ghobadi, Iran

13.30 Uhr: **Le grand voyage**, Ismaël Ferroukhi, Marokko

Die Laiendarsteller, Kinder in einem kurdischen Flüchtlingslager im Irak, spielen im Grunde ihr eigenes Leben.

In einer Zeit, in der mit religiösen Phrasen wieder Kriege geführt werden, leistet dieser Film etwas ungemein Wichtiges und Wohltuendes.

19.30 Uhr: **Madeinusa**, Claudia Llosa, Peru

In Anwesenheit der Regisseurin

Ich wollte etwas erzählen, mich der Kultur nähern, zeigen, wie wichtig die Geschichte eines Dorfes, einer Familie, einer Tradition ist. *Claudia Llosa*

→ Samstag, 4. November

17.00 Uhr: **Salvador Allende**, Patricio Guzmán, Chile

20.30 Uhr: **Kekexili – Mountain Patrol**, Lu Chuan, China

Der 11. September 1973 – ein historisches Datum. Der Film, ein fesselndes Dokument, das den Schock von damals nicht vergessen will.

Schonungslos, packend, voller schöner und schrecklicher Szenerien, zieht «Kekexili» sein Publikum hinein wie der Treibsand ahnungslose Reisende.

→ Sonntag, 5. November

10.00 Uhr: **Nobody Knows**, Hirokazu Kore-eda, Japan

17.00 Uhr: **Grbavica**, Jasmila Zbanic, Bosnien

Siegerfilm an der Berlinale 2006

Ein herzerreissender Film – Meisterwerk an Genauigkeit und Einfühlung. Das Wunder dieses Films sind die Kinder.

Manchmal zeigt das Kino was es kann – die schönste, die sparsamste und ohne Berührung berührendste Versöhnungsszene.

Eintritte: Fr. 14.–/7.–; Passepartout Fr. 50.–/25.– • Kino im Stadttheater Sursee (Altstadt, hinter Kirche und Rathaus) • www.kinoclub.ch